

# sowi monitor

magazin der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen fakultät der leopold franzens universität innsbruck



Verlagspostamt 6020 Innsbruck - P.b.b., Bureau de poste A 6020 Innsbruck, Autriche, Taxe perçue, Imprimé a taxe réduite  
Zulassungsnummer: GZ 027092516 W

>  
**Rektoren  
unter sich**

>  
**Lehre & Studierende**  
Prof. Eva Bänninger-Huber

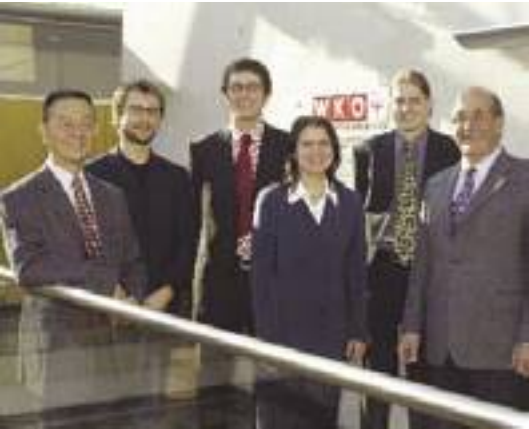
>  
**Lehrlingskongress**  
Bausteine des Lehrerfolgs

>  
**Wissensbilanz**  
Novum in Innsbruck

>  
**Work in Progress**  
SoWi reorganisiert sich

>  
**Absolventeninterview**  
Stadträtin Mag. Oppitz-Plörer

>  
**Student of the Year**  
Erstmalig Studentin ausgezeichnet



**Im Rahmen der Verleihung des Wirtschaftspreises 2003 an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck und der Wirtschaftskammer Tirol werden jährlich fünf Diplomarbeiten oder Dissertationen ausgezeichnet.**

Um auf den Märkten der Zukunft zu bestehen, sind innovative regionale Strukturanpassungen der Tiroler Wirtschaft erforderlich. Die Wirtschaftskammer Tirol hat daher 1997 ein Abkommen zur Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Praxis unterzeichnet. Gefördert werden jährlich fünf anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeiten, die inno-



## Wettbewerbsfähigkeit der Tiroler Wirtschaft sichern

Wirtschaftskammer Tirol zeichnet junge ForscherInnen aus

vative Wege für die Tiroler Wirtschaft eröffnen, Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Tirol aufzeigen und Verbesserungen vorschlagen.

### > Uni als Partner der Wirtschaft

„Ohne Innovation verurteilen wir uns selbst zum Verlust von Arbeitsplätzen und des allgemeinen Lebensstandards“, meint Dr. Hansjörg Jäger, Präsident der Wirtschaftskammer Tirol. Daher sei er für eine weitere Intensivierung der Kontakte zwischen Tiroler Wirtschaft und Universität Innsbruck bereit.

### > Übergang „Knowledge-Economy“

„Dem Globalisierungsdruck kann auf der regionalen Ebene durch Innovation begegnet werden. Diese Aufgabe kön-

nen wir erfüllen, wenn wir „Wissen“ und „Know-how“ in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen – also den Übergang zu einer „Knowledge-Economy“ schaffen“, so Dekan Univ.-Prof. Dr. John-ren Chen.

Die Kooperation der Universität Innsbruck mit der Wirtschaftskammer Tirol soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Tiroler Wirtschaft sichern und stärken, unter Beachtung der Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Lebensqualität der Tiroler Bevölkerung. Der Wirtschaftspreis 2003 der Wirtschaftskammer Tirol wurde am 4. November 2003 an Mag. Doris Ohnesorge, Mag. Florian Zach, Mag. Michael Kirchner, Mag. Harald Wohlfahrter und Mag. Hannes Rumer vergeben. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: [sowi-medienservice@uibk.ac.at](mailto:sowi-medienservice@uibk.ac.at) (js)



Die zentrale Frage nach jeder Wahl lautet „wer wählte wen und warum“ und „was hat er – der Wähler – letztes Mal gewählt“. Abgesehen von Wahlmotiven, Wählerbewegungen und Wählerstrukturen ergab sich bei der Landtagswahl 2003 eine weitere Komponente, die nicht in dem Umfang vorhergesagt werden konnte: nämlich die Nichtwähler, deren Motive speziell analysiert wurden. Grund dafür sind nicht nur eine Umfrage unter den Nichtwählern, sondern auch



## Die andere Wahl

Erkenntnisse aus der Tiroler Landtagswahl 2003

qualitative Interviews mit Politikern und Medienexperten.

Sind die Gewinner und Verlierer dieser Wahl bekannt, so erschien es den Autoren wichtig, eine Basis zu erarbeiten, die zukünftig den Wähler wieder verstärkt anspricht, und ihn motiviert, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Die Chance wählen gehen zu dürfen und so Teil eines demokratischen Prozesses zu sein, muss unbedingt vor dem Gefühl der Verpflichtung für den einzelnen Bürger kommuniziert werden.

Wichtiger Faktor dabei ist ein Umdenken der Parteien. Hin zu einer Politik mit

dem Bürger und nicht am Bürger vorbei muss die Devise sein. Miteinbinden in politische Entscheidungsprozesse, Sachthemen interessant vermitteln und das Schaffen einer stärkeren Vertrauensbasis zwischen Bürger und politischen Entscheidungsträgern sind wichtige Kriterien dafür, in Zukunft wieder mehr Bürger für Politik zu interessieren. All diese Bereiche wurden im Buch versucht „wählerfreundlich“ aufzubereiten.

### Die Autoren:

Ass.-Prof. Christian Traweger  
Mag. Markus Mitterecker  
MMag. Barbara Traweger-Ravanelli